



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

Berlin, September 2019



Bild: Martinsohn/DJV

Inhalt

1. Mitteilungen des gemeinsamen CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd und internationalen Artenschutz	2
2. Jagdverband ist gegen Antrag (dpa).....	3
3. Jagd hat Eisbären nie gefährdet	3
4. Konflikte mit Bär und Wolf nehmen zu	4
5. Tierhandel und Trophäenjagd- wie wichtig ist globaler Artenschutz?.....	4
6. Dokumentarfilm: „The Elephant Conspiracy“	5
7. Botswana ist kein Großwildreservat	6
8. Wir halten nichts davon, Wildtieren Namen zu verpassen.....	6
9. Südliches Afrika stellt Mitgliedschaft in CITES in Frage.....	7

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd
Ausgabe September 2019

1. Mitteilungen des gemeinsamen CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd und internationalen Artenschutz

Liebe Mitglieder der Deutschen Delegation des CIC,

Gerade ist die 18. CITES- Vertragsstaatenkonferenz im schweizerischen Genf zu Ende gegangen. In Bezug auf die mediale Wahrnehmung trägt die gemeinsame Pressearbeit von CIC und DJV der vergangenen Monate erfreuliche erste Früchte: Im Vorfeld und im Lauf der CITES-Konferenz erreichten uns mehrere Anfragen der deutschen Presseagentur (dpa) mit eindeutigen Bezug zu vorausgegangenen Pressemeldungen unsererseits. Entstanden sind diverse Beiträge im Online- sowie Printbereich, in dem wir unsere Kernaussagen entsprechend platzieren konnten. Auch ein Fernsehinterview des WDR ist auf unsere Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Fazit: Aus dem „Grundrauschen“, von dem ich Ihnen anlässlich der Frühjahrstagung in Frankfurt berichten konnte, ist nun eine erste Wahrnehmung unserer Arbeit geworden.

Meinen aktuellen Tätigkeitsbericht für den Zeitraum April bis August 2019 können Sie im [Mitgliedsbereich der Website](#) einsehen.

Alle in diesem Newsletter enthaltenen Informationen finden Sie wie gewohnt auch unter der Rubrik „[News, Projekte, Artikel](#)“ auf unserer Website www.cic-wildlife.de.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil,

Ihr Stephan Wunderlich

Stephan Wunderlich
Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

2. Jagdverband ist gegen Antrag (dpa)

Diverse Medien greifen zwei unserer Meldungen zur Giraffe auf: „Der Deutsche Jagdverband (DJV) fordert angesichts der Poser-Fotos mehr Sensibilität vor „nichtjagenden Mitmenschen“. Die Bilder zeigten nicht, welchen positiven Beitrag die Jagd zum Einkommen vor Ort oder im Kampf gegen die Wilderei leiste, sagt der Auslandsjagdbeauftragte des DJV, Stephan Wunderlich.

Nur in Namibia, Südafrika, Simbabwe und Teilen Sambias dürfen Giraffen legal gejagt werden. Weil sie damit einen ökonomischen Wert für die lokale Bevölkerung besitzen, steigt deren Interesse am Schutz der Tiere, ist Wunderlich überzeugt. Die Bestände dort hätten zugenommen, in den meisten Ländern mit Jagdverbot gebe es hingegen immer weniger Tiere. Der Jagdverband stellt sich vehement gegen eine Cites-Listung der Giraffe.“

Jagdverband ist gegen Antrag

Für Empörung sorgten vor kurzem in sozialen Medien gepostete Bilder einer US-amerikanischen Jagdtouristin in Südafrika. Sie zeigen die Frau mit gerecktem Gewehr vor einer erlegten Giraffe. Die Schönheiten mit den langen Wimpern scheinen vor allem bei weiblichen Großwildjägern beliebt. Der Deutsche Jagdverband (DJV) fordert angesichts der Poser-Fotos mehr Sensibilität vor „nichtjagenden Mitmenschen“. Die Bilder zeigten nicht, welchen positiven Beitrag die Jagd zum Einkommen vor Ort oder im Kampf gegen die Wilderei leiste, sagt der Auslandsjagdbeauftragte des DJV, Stephan Wunderlich.

Nur in Namibia, Südafrika, Simbabwe und Teilen Sambias dürfen Giraffen legal gejagt werden. Weil sie damit einen ökonomischen Wert für die lokale Bevölkerung besitzen, steigt deren Interesse am Schutz der Tiere, ist Wunderlich überzeugt. Die Bestände dort hätten zugenommen, in den meisten Ländern mit Jagdverbot gebe es hingegen immer weniger Tiere. Der Jagdverband stellt sich vehement gegen eine Cites-Listung der Giraffe. Die Europäische Union will dagegen den Antrag „unter dem Leitbild des Vorsorgeprinzips unterstützen, um eine Gefährdung der gesamten Art in der Zukunft zu verhindern“, teilte ein Sprecher des Bundesumweltministeriums mit. Darauf hätten sich die Mitgliedsstaaten vorab verständigt.

3. Jagd hat Eisbären nie gefährdet



Aktuell kursieren Berichte, die Jagd würde den Eisbären bedrohen. Der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) in Deutschland und der Deutsche Jagdverband (DJV) widersprechen und warnen vor Forderungen nach Jagdverboten. Die legale Jagd auf Eisbären macht nur einen Bruchteil der natürlichen Mortalität aus und ist ein völkerrechtlich verbrieftes Recht der Inuit auf die nachhaltige

Nutzung ihrer natürlichen Ressourcen.

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

4. Konflikte mit Bär und Wolf nehmen zu

Braunbären haben in Rumänien in diesem Jahr bereits drei Menschen getötet. Die Anzahl gemeldeter Attacken auf Menschen hat sich im vergangenen Jahrzehnt versiebenfacht: 31 Angriffe wurden alleine 2018 an die zuständigen Behörden gemeldet. Auch in anderen europäischen Ländern mehren sich derzeit Meldungen von Braunbär-Angriffen. Das rumänische



Umweltministerium erteilt seit 2018 keine Quoten für Braunbären mehr. Der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) in Deutschland und der Deutsche Jagdverband (DJV) stellen fest: Wo Konflikte zunehmen, aber ein Wildmanagement ausbleibt, sinkt die Akzeptanz für Großprädatoren wie Bär und Wolf.

5. Tierhandel und Trophäenjagd- wie wichtig ist globaler Artenschutz?



Dr. Dietrich Jelden, CIC- Experte, im SWR2-Interview zu den Ergebnissen der 18. CITES-Vertragsstaatenkonferenz.

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

6. Dokumentarfilm: „The Elephant Conspiracy“

Anlässlich der Frühjahrstagung der deutschen Delegation des CIC in Frankfurt und in Folge auf der CIC-Jahresversammlung 2019 in Namibia hat der Dokumentarfilmer Dr. Klaus Sparwasser sein ehrgeiziges Filmprojekt „The Elephant Conspiracy“ vorgestellt ([hier Link zu Youtube](#)).



Ein paar Offtakes, die in Namibia entstanden sind und in dem Dokumentarfilm

Verwendung finden sollen, finden Sie exklusiv unter [diesem Link](#).

Vergangene Woche habe(n) ich (wir) - flankierend zur CITES-Konferenz in Genf - ein Interview mit Dr. Sparwasser veröffentlicht, in dem er sich u.A. zu nachhaltiger Jagd als Instrument des Artenschutzes äußert. Das [Interview finden Sie hier](#).



Nach seiner Reise im südlichen Afrika, bei dem er auch Dr. Willy Pabst besucht hat, hat Dr. Sparwasser weiteres Material in China, Vietnam und bei der CITES-Konferenz in Genf abgedreht. Damit sind etwa 50% des insgesamt benötigten Filmmaterials angefertigt.

Im Zuge unserer zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit bin ich (sind wir) der Auffassung, dass wir Dr. Sparwasser und sein Team bei der Realisierung des Filmprojekts weiterhin ideell – aber vor allem finanziell – unterstützen sollten. Von einem Dokumentarfilm dieser Qualität und den Aussagen, die er trifft, werden wir profitieren.

DIE FINANZIERUNG IST BIS DATO UNGESICHERT. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Newsletter.

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

Wenn Sie Interesse haben das Projekt zu unterstützen, nehmen Sie bitte direkten Kontakt zu Dr. Sparwasser auf:

Mobil: +49.171.4753077

Mail: klaus.sparwasser@perentie-productions.de

7. Botswana ist kein Großwildreservat

Im Interview mit CIC und DJV erläutert der Tiermediziner und Wildtierspezialist Dr. Erik Verryenne, der seit 2002 in Botswana forscht und arbeitet, die Hintergründe für die Wiedereinführung der Jagd. Er ist kein Jäger, sieht in der Jagd aber ein wichtiges Artenschutz-Instrument.



8. Wir halten nichts davon, Wildtieren Namen zu verpassen



Die Erlegung eines Elefantenbullens, den Tierrechtler „Voortrekker“ (dt. „Patriot“) nennen, ruft internationale Proteste hervor. Was verschwiegen wird: Das namibische Umwelt- und Tourismusministerium hat den Elefanten zum Problemtier erklärt, weil er mehrfach zusammen mit anderen Elefanten in menschliche Siedlungen vordrang. Ein Jäger hat den Elefanten schließlich erlegt, um weitere Gefahren von Menschen

abzuwenden. Die Tierrechtsszene ruft nun zu einem Tourismusboykott für Namibia auf. Der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) in Deutschland und der Deutsche Jagdverband (DJV) fordern mehr Realitätsbewusstsein bei der Beurteilung von Mensch-Tier-Konflikten.

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd Ausgabe September 2019

9. Südliches Afrika stellt Mitgliedschaft in CITES in Frage

"Eine große Enttäuschung und erschreckende Ergebnisse. Keinerlei Verhältnis zu der Realität vor Ort, mit der wir leben", so der botswanische Umweltminister Onkokame Kitso Mokaila in einem Interview. Vergangene Woche endete in Genf die 18.



Vertragsstaatenkonferenz über das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES), das den internationalen Handel mit gefährdeten Tieren und Pflanzen regelt. Zehn südafrikanische Länder, darunter Botswana, Namibia und Tansania, zeigen sich schockiert darüber, wie CITES aktuell zu seinen Beschlüssen findet. In einer gemeinsamen Abschlusserklärung, adressiert an die CITES-Vollversammlung und an seine Generalsekretärin Ivonne Higuero, kündigt die Entwicklungsgemeinschaft der südlichen afrikanischen Länder (SADC) an, ihre Mitgliedschaft bei CITES überprüfen zu wollen.

Stephan Wunderlich

Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de



**Newsletter der CIC/DJV-Koordinatorenstelle zur Auslandsjagd
Ausgabe September 2019**

Wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, senden Sie bitte ein kurzes Mail an
verwaltung@cic-wildlife.de

Stephan Wunderlich
Koordinator für Internationale Jagdangelegenheiten und Artenschutz - CIC/DJV
Coordinator for International Hunting Affairs and Wildlife Conservation - CIC/DJV

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37 • 10115 Berlin
Tel.: 030 2091394-27 • Fax: 030 2091394-30 • Mobil: 0170 2487514
s.wunderlich@jagdverband.de